

X.

DIE GEWERBLICHEN MUSEEN UND VEREINE IN  
WIEN UND IN DEN KRONLÄNDERN.

An die Bewegung zur Förderung des Zeichenunterrichtes und die Hebung des Fachunterrichtes in den Kunstgewerben hat sich in dem abgelaufenen Jahrzehnt eine Bewegung angeschlossen, welche die Gründung von gewerblichen Museen in den Kronländern verfolgte, in welchen vorzugsweise das Kunstgewerbe in Berücksichtigung gezogen wurde. Die meisten dieser Museen verdanken ihre Entstehung dem Impulse, welcher von den Filialausstellungen des Oesterreichischen Museums ausging und überall den Gedanken zum lebendigen Ausdruck brachte, durch den Anschauungsunterricht die gewerbliche Bildung bei den Gewerbetreibenden zu heben, so wie es beim Unterricht in den Schulen geschieht. Einige dieser Museen haben schon eine längere Zeit ihres Bestandes hinter sich und haben sich in Folge dessen schon mehr oder weniger eingelebt, andere hingegen sind sozusagen in den ersten Stadien ihrer Entwicklung, andere gewerbliche Museen und ähnliche Anstalten sind eben jetzt in der Entstehung begriffen. Diese gewerblichen Museen verfolgen ganz andere Tendenzen als die sogenannten Landesmuseen, welche eine mehr passive Rolle spielen und welche, mehr der Landeskunde gewidmet, in den Hauptstädten der verschiedenen Kronländer etablirt sind, wie dies mit dem königlich böhmischen Museum in Prag, den Museen in Troppau, Brünn, Klagenfurt, Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg der Fall ist. Da es jedoch unsere Aufgabe ist, nur dasjenige in diesen Bericht aufzunehmen, was als neuer Factor in der gewerblichen Bildung in Oesterreich seit der letzten Pariser Ausstellung aufgetreten ist, so lassen wir diese Museen, so nützlich sie sind und so interessant die Publicationen, welche sich daran knüpfen, auch sein mögen, gänzlich aus dem Spiele. Aber auch bei der Erwähnung der neu gegründeten kunstgewerblichen Museen müssen wir uns einen gewissen Rückhalt auferlegen, da diese Bewegung als noch im Zuge und